



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 27.09.2022 – Auszug aus Drucksache 18/24350 –**

### **Frage Nummer 22 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Gabriele  
Triebel**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung anlässlich der Pressemitteilung zum Bericht aus der Kabinettsitzung vom 19. Juli 2022, ob der Freistaat Bayern die darin grob umrissenen Projekte an den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg auch ohne Bundeszuschüsse durchführen wird, wie er den gesamten Kostenumfang für die jeweiligen Projekte einschätzt und wie der Zeitplan der Staatsregierung für die Durchführung der jeweiligen Projekte bis zu deren Abschluss aussieht?

### **Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**

Der Ministerrat hat am 19. Juli 2022 den Bericht des Staatsministers für Unterricht und Kultus zum „Gesamtkonzept Erinnerungskultur: Umsetzung der ersten zentralen Maßnahmen an den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg“ zustimmend zur Kenntnis genommen und die vorgelegten Planungen begrüßt.

Der Staatsminister für Unterricht und Kultus wurde beauftragt, die Kofinanzierung der Maßnahmen durch den Bund in die Wege zu leiten. Dabei ist auf eine hälftige Finanzierung durch den Bund hinzuwirken. Die Kofinanzierung beim Bund wurde am 1. September 2022 beantragt, eine Rückmeldung des Bundes erfolgt voraussichtlich zum Jahresende 2022. Die weiteren Schritte bleiben den Haushaltsverhandlungen vorbehalten.

Die Vorhaben in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Neukonzeption der rekonstruierten Baracken, Errichtung zusätzlicher Infrastruktur) sollen bis Anfang 2027 abgeschlossen sein. Der Kostenumfang bemisst sich auf insgesamt 35,7 Mio. Euro (inklusive Baukosten, Baunebenkosten, mittleres Baukostenrisiko, nutzerspezifische Kosten und Steigerung Baupreisindex).

Das Projekt der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Neukonzeption des ehemaligen Erd- und Steinwerke-Gebäudes, Ertüchtigung- und Gestaltungsmaßnahmen, Sicherung und Gestaltung des Umgriffs und der Wegeführung) soll bis Ende 2026 fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 9,6 Mio. Euro.